

Christoph Breuer (Hrsg.)

# Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in  
Deutschland

## 18 Sportvereine in Sachsen

Christoph Breuer & Svenja Feiler

### 18.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Sachsen erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitäts-elemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den sächsischen Vereinen besonders wichtig, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Zudem legen die Vereine in Sachsen viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Sachsen kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen und anderen Sportvereinen. Aber auch Kooperationen mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten gewinnen für Vereine in Sachsen vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an freiwilligen Helfern ist insgesamt rückläufig, wohingegen sich die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene und auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil zeigt. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, jugendlichen Leistungssportlern, Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie Übungsleitern und Trainern) als besonders herausfordernd empfunden. Zudem hat der wahrgenommene Problemdruck der sächsischen Sportvereine im Bereich der zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb signifikant zugenommen. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger. Insgesamt liegt der Anteil an sächsischen Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 35,1 %.

Es fällt auf, dass der Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund deutlich geringer ist als im gesamtdeutschen Schnitt. Dies bestätigt somit das unterdurchschnittliche Engagement von sächsischen Vereinen für Mitglieder mit Migrationshintergrund, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie zeigt. Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Sachsen. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis sowie die Ausstellung von Spendenquittungen.

## 18.2 Bedeutung der Sportvereine für Sachsen

Knapp 4.500 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Sachsen. Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

### 18.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei blicken die Sportvereine in Sachsen auf eine eher jüngere Geschichte zurück. Lediglich knapp 6 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet und weitere gut 9 % bis einschließlich 1930. Vor und während der Jahre des zweiten Weltkriegs zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 über 15 % der Vereine in Sachsen gegründet wurden. Die größte Anzahl an sächsischen Vereinen blickt auf Gründungsjahre seit der Wiedervereinigung Deutschlands zurück: Bis 2005 wurden gut 35 % der Vereine gegründet und seit 2006 weitere knapp 12 % (vgl. Abb. 1).

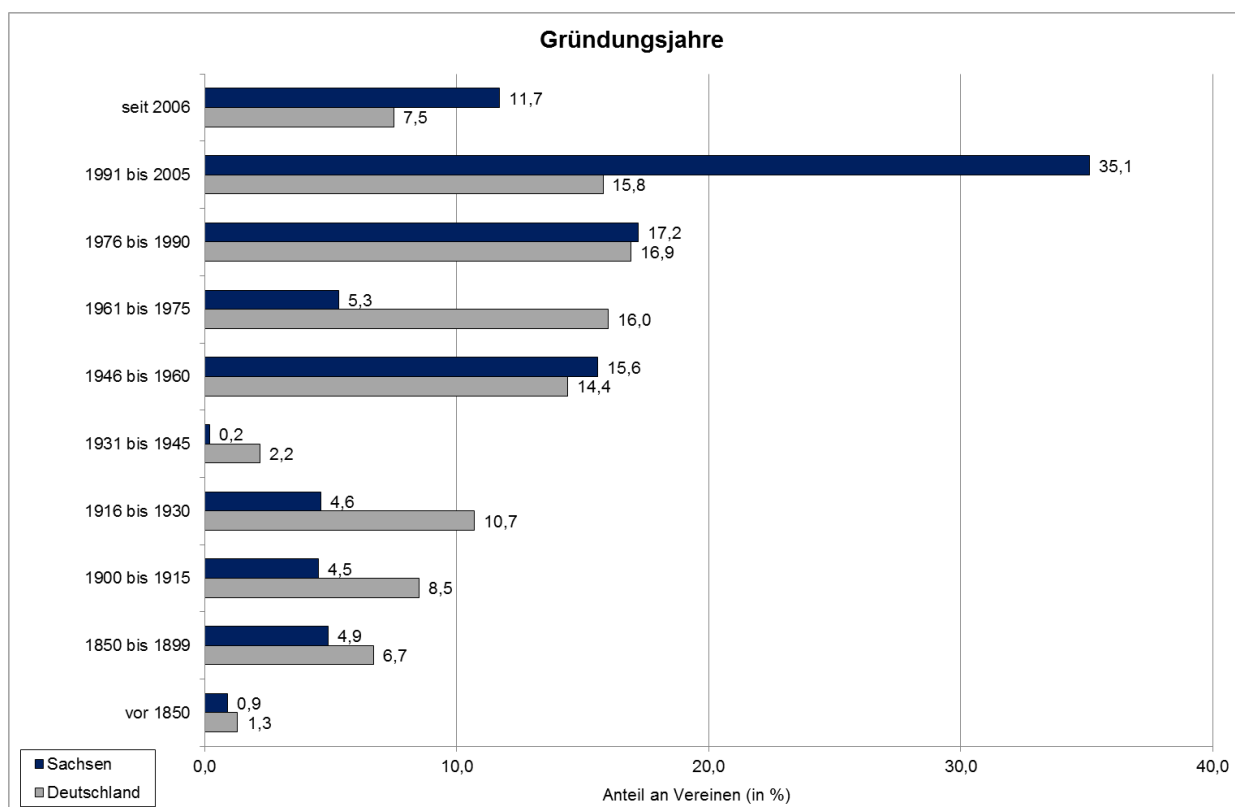


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich, dass die sächsischen Sportvereine durchgängig in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt werden (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	100,0	4.490	97,6

## 18.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Sachsen nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen und (2) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Zudem legen die Vereine in Sachsen (3) viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit sowie auf (4) die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter. Weiterhin (5) verstehen sich die Vereine vor allem als Freizeit- und Breitensportvereine und (6) engagieren sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die sächsischen Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes<sup>250</sup> zeigen, dass sich die Zustimmung der Vereine in Sachsen zu einigen Aussagen leicht verändert hat. So blicken die Vereine tendenziell etwas weniger optimistisch in die Zukunft und engagieren sich etwas weniger für Familien. Allerdings legen die Vereine in Sachsen im Vergleich zu 2011 etwas mehr Wert auf die Pflege von Tradition. Die sächsischen Vereine liegen bei dieser Aussage zudem recht deutlich über dem Bundesschnitt (vgl. Abb. 2 und 3).

<sup>250</sup> Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

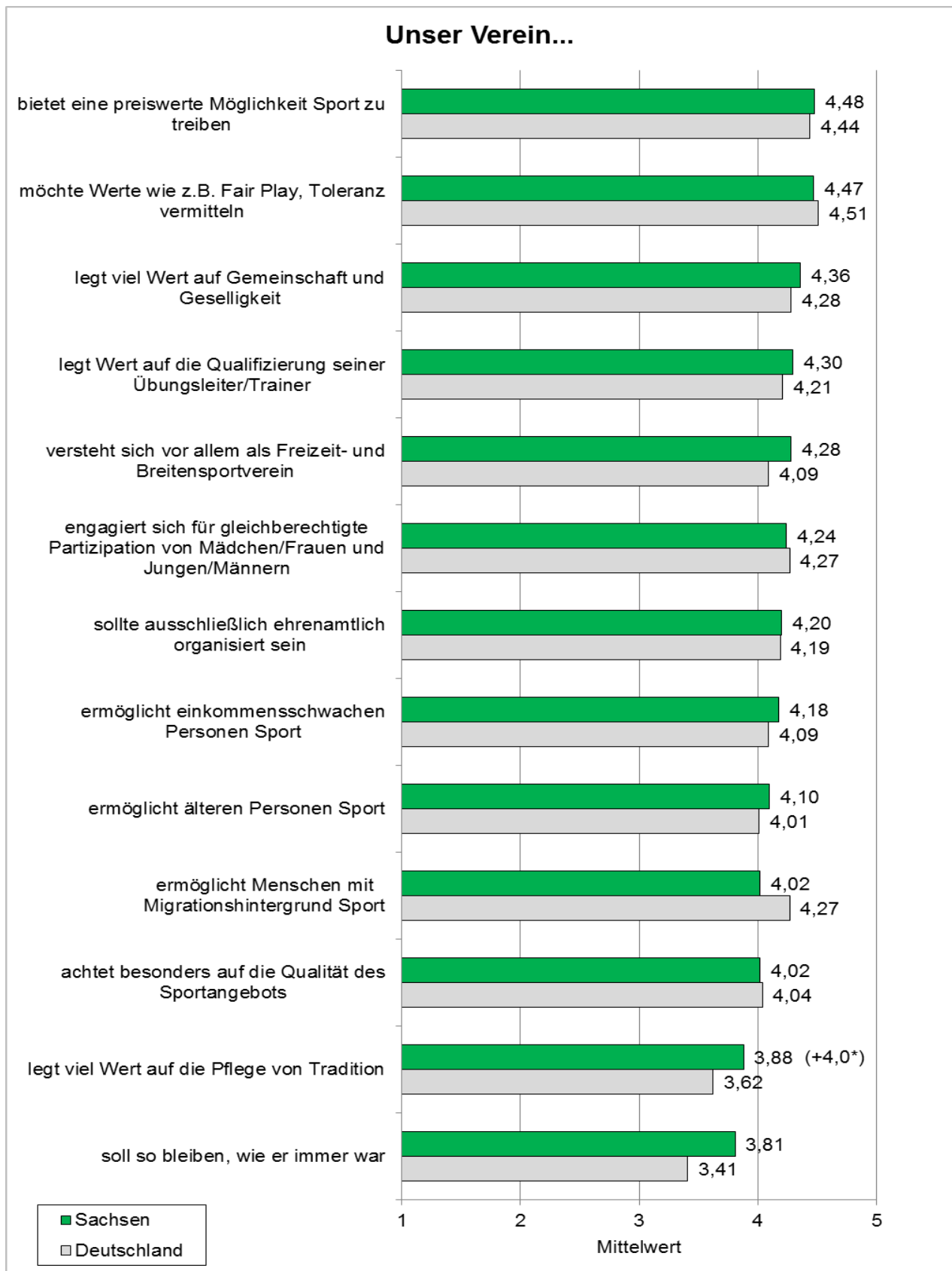


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Sachsen und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

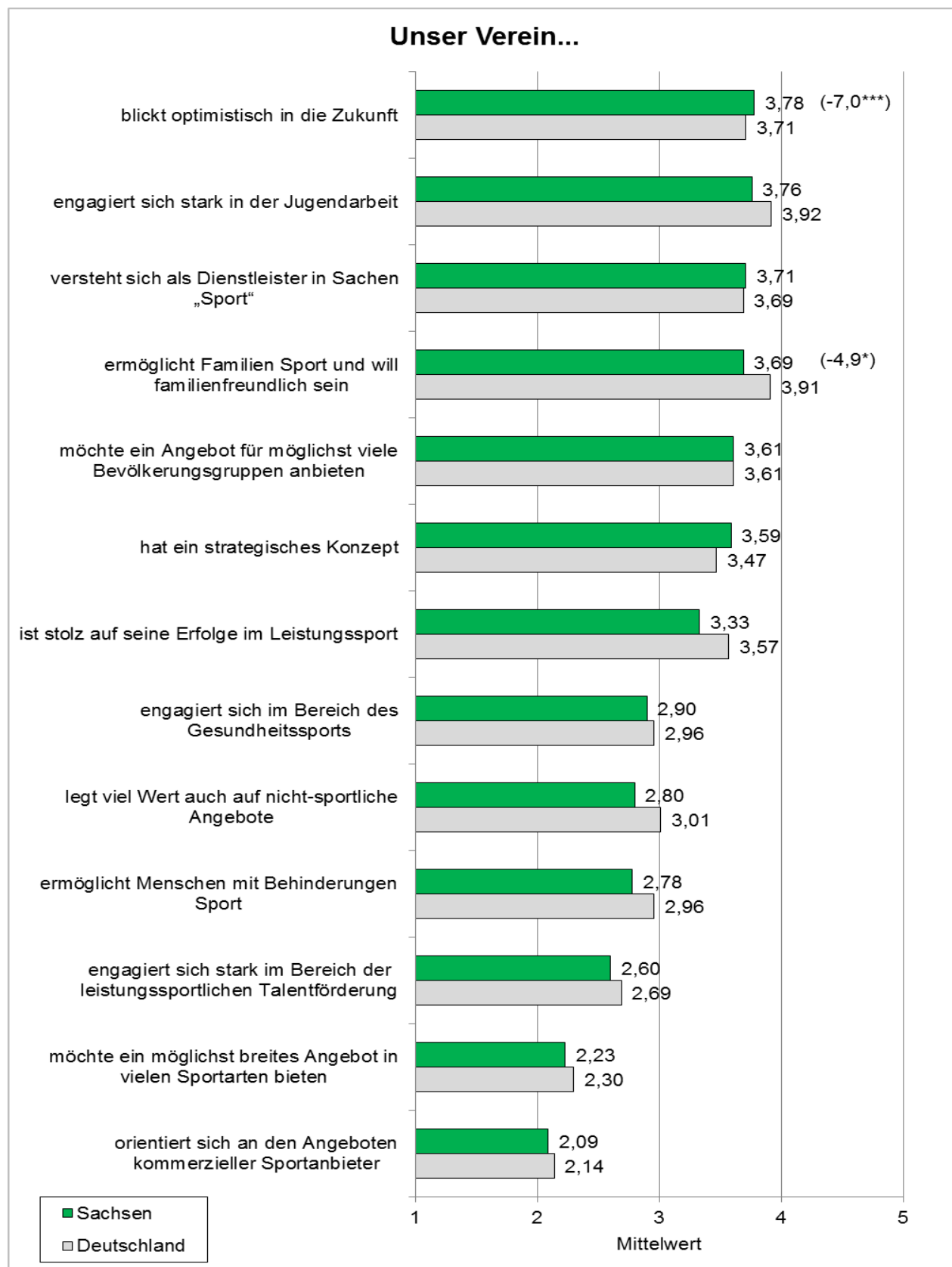


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Sachsen und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

### 18.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Sachsen Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 29,1 % der sächsischen Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt allerdings sehr deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt und bestätigt somit das rückläufige und unterdurchschnittliche Engagement von sächsischen Vereinen für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 3).

Tab. 2: Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	29,1	1.310	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in Sachsen verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 3,-, für Jugendliche von maximal € 3,50 und für Erwachsene von höchstens € 7,-. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 15,90 und somit recht deutlich über dem Bundeswert (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

Monatlicher Beitrag für	Median <sup>251</sup> (in €)	
	Sachsen	D
Kinder	3,00	2,50
Jugendliche	3,50	3,10
Erwachsene	7,00	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	15,90	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Sachsen sowohl auf ehrenamtliche<sup>252</sup> als auch auf haupt-

<sup>251</sup> Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

<sup>252</sup> Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

amtliche<sup>253</sup> Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in Sachsen sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 9,6 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 6,2 männlichen und 3,4 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal fünf Trainer/Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Sachsen liegen leicht unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Sachsen		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	9,6	5,0	10,5	5,0
männlich	6,2	3,0	6,3	3,0
weiblich	3,4	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Sachsen kaum denkbar. 14,9 % bzw. insgesamt rund 670 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist keine signifikante Veränderung an Vereinen mit Kaderathleten in Sachsen zu verzeichnen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten<sup>254</sup>.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Kaderathleten vorhanden	14,9	670	12,1

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Sachsen auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 40,4 % der Mitglieder der sächsischen Vereine, d.h. insgesamt gut 237.700 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen

<sup>253</sup> Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

<sup>254</sup> Bundes- und Landeskader.



teilgenommen. Dieser Wert liegt recht deutlich über dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 6).

*Tab. 6: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Sachsen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	40,4	237.710	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Sachsen die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 7,2 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 570 Sportvereinen in Sachsen möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten<sup>255</sup>. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas weniger Sportvereinen in Sachsen möglich (vgl. Tab. 7).

*Tab. 7: Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	12,6	570	15,5
Angebot Trainingstermine	7,2	320	12,1

#### **18.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung**

Die Sportvereine in Sachsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt knapp 36 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 33,8 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 5,2 % der Vereine in Sachsen

<sup>255</sup> Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in 3,5 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention. Seit 2011 ist ein signifikanter Zuwachs an Vereinen mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich insgesamt sowie speziell im Bereich der Gesundheitsförderung und Primärprävention, zu verzeichnen (vgl. Tab. 8).

*Tab. 8: Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich und deren Entwicklung.*

	Sachsen		D	Index Sachsen (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	33,8	1.520	32,2	+22,0**
Rehabilitation/Tertiärprävention	3,5	160	4,7	
Behinderung/chronische Krankheit	5,2	230	6,3	
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	35,9	1.610	34,0	+24,3***

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 12,9 % der Sportangebote in Sportvereinen in Sachsen einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit knapp 10,7 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein eher geringer Anteil (0,9 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 1,3 % aller Sportangebote der Vereine in Sachsen aus (vgl. Tab. 9). Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil.

*Tab. 9: Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.*

	Sachsen	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	10,7	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	0,9	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	1,3	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	12,9	12,2

### 18.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlscharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Sachsen bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Sachsen		D	Index Sachsen (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Schule	38,8	1.740	35,2	+41,2**
anderem Sportverein	34,8	1.560	31,5	+69,6**
Kindergarten/Kindertagesstätte	25,2	1.130	16,6	+47,6*
Krankenkasse	7,3	330	8,8	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	6,4	290	4,3	
Wirtschaftsunternehmen	6,2	280	4,6	-63,6*
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	6,0	270	3,6	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	4,7	210	4,3	n.e.
Senioreneinrichtung	2,4	110	2,9	
Jugendamt	1,5	70	4,1	
Mehrgenerationenhaus	0,9	40	0,6	n.e.
Gesundheitsamt	0,6	30	0,6	
sonstiger Einrichtung <sup>256</sup>	7,8	350	9,5	

Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit einer Schule: Fast 39 % der Vereine in Sachsen kooperieren bei der Angebotserstellung mit einer Schule. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der Vereine (34,8 %) gemeinsame Angebote mit anderen Sportvereinen. Zudem kooperiert mehr als ein Viertel der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Bei den genannten Kooperationsformen zeigt sich, dass die Kooperationsquoten seit 2009 signifikant zugenommen haben. Allerdings ist die Quote der Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen rückläufig. Konstant zeigen sich Kooperationen der

<sup>256</sup> Hier wurden insbesondere Verbände, Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Kliniken, Reha-Zentren, etc.), öffentliche Einrichtungen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen genannt.

Sportvereine in Sachsen mit Krankenkassen, Jugend-, Grundsicherungs- und Gesundheitsämtern sowie Senioreneinrichtungen und kommerziellen Sportanbietern. Abgesehen von Kooperationen mit Krankenkassen, Senioreneinrichtungen und Jugendämtern zeigt sich, dass die übrigen Kooperationsquoten in Sachsen jeweils über dem Bundesschnitt liegen (vgl. Tab. 10).

### 18.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Sachsen wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 63 % aller Mitglieder der Sportvereine in Sachsen an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 370.700 entspricht. Dieser Anteil liegt zwar recht deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt, allerdings zeigen sich hier in Sachsen im Vergleich zu vor vier Jahren signifikante Rückgänge (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben, und deren Entwicklung.

	Sachsen		D	Index Sachsen (2009=0)
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	63,0	370.680	47,6	-10,4**

### 18.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene<sup>257</sup>. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Sachsen Mitglieder in etwa 92.000 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden gut 61.000 Positionen von Männern und rund 31.000 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen sowohl auf der Vorstandsebene als auch auf der Ausführungsebene stabil geblieben (vgl. Tab. 12).

<sup>257</sup> Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Sachsen		D	Index Sachsen (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	8,4	37.700	8,1	
auf der Ausführungsebene	10,7	48.020	9,5	
Kassenprüfer	1,4	6.280	1,6	n.e.
gesamt	20,5	92.000	19,2	
männlich	13,6	61.030	13,1	
weiblich	6,9	30.970	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	15,2	1.398.460	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Sachsen	D
	Mittelwert	
Vorsitzender	22,1	20,0
Stellvertretender Vorsitzender	11,8	10,3
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	2,8	4,2
Schatzmeister/Kassierer	15,6	13,5
Kassenprüfer	1,7	1,2
Jugendwart/-leiter	7,0	8,4
Sportwart	3,9	6,3
Pressewart	2,0	2,6
Breitensportwart	0,5	0,6
Schriftführer	3,2	4,5
Weitere Mitglieder im Vorstand	3,1	2,5
Abteilungsvorstände	3,4	3,0
Schieds-/Kampfrichter	3,6	2,9
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	8,9	8,5
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	14,0	10,7
sonstige Funktionen	2,6	2,9

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 22,1 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und des stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 15,6 bzw. 11,8 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 14 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt knapp neun Stunden monatlich für ihren sächsischen Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen beim Arbeitsumfang der einzelnen ehrenamtlichen Positionen (vgl. Tab. 13).

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in sächsischen Sportvereinen 15,2 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 1,4 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in Sachsen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 21 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung<sup>258</sup> von rund € 251,7 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Sachsen sind 34,2 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich gut 201.200 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl<sup>259</sup> von gut 293.200 Ehrenamtlichen in sächsischen Sportvereinen. Allerdings ist der Anteil an freiwilligen Helfern unter den Mitgliedern seit 2009 leicht rückläufig (-18,6 %).

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 52,5 Jahren ist der Posten des ehrenamtlichen Geschäftsführers am ältesten besetzt. Die Position des Vorsitzenden bekleidet eine Person mit einem Durchschnittsalter von 51,5 Jahren. Auch die Positionen des Schatzmeisters (49 Jahre) und des Kassenprüfers (48,8 Jahre) erreichen annähernd einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen

---

<sup>258</sup> Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

<sup>259</sup> Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

zwischen 43 und 60 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38,3 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei 50 % dieser Posteninhaber zwischen 28 und 48 Jahren (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Sachsen.

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 <sup>260</sup> )
Vorsitzender	51,5	52	43 - 60
Stellvertretender Vorsitzender	47,6	48	40 - 56
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	52,5	52	44 - 63
Schatzmeister/Kassierer	49,0	49	40 - 57
Kassenprüfer	48,8	50	40 - 59
Jugendwart/-leiter	38,3	37	28 - 48
Sportwart	47,3	46	36 - 59
Pressewart	45,1	45	33 - 55
Breitensportwart	48,0	50	39 - 53
Schriftführer	48,3	48	38 - 59
Weitere Mitglieder im Vorstand	44,4	45	31 - 55
Abteilungsvorstände	43,4	42	33 - 53
Schieds-/Kampfrichter	33,4	30	22 - 42
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	37,2	35	25 - 50
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	40,4	40	28 - 50
sonstige Funktionen	47,7	48	35 - 60

War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Sachsen mit einem Durchschnittsalter von 37,2 Jahren gut drei Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der sächsischen Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 28 und 50 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 25 und 50

<sup>260</sup> Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 33,4 Jahren (vgl. Tab. 14).

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in sächsischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der Schatzmeister bzw. Kassierer durchschnittlich seit 9,1 Jahren sein Amt bekleidet, dicht gefolgt vom Vorsitzenden, der im Schnitt seit 8,9 Jahren im Amt ist<sup>261</sup>. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim ehrenamtlichen Geschäftsführer (8,4 Jahre) sowie beim Sportwart (8,1 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der Schatzmeister bzw. Kassierer zwischen 2 und 13 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der Vorsitzenden bereits 14 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Pressewarts mit durchschnittlich 5,5 Jahren Amtszeit. Die Hälfte der Pressewarte ist zwischen einem und sechs Jahren im Amt. Auffällig ist, dass die Position des Kassenprüfers mit durchschnittlich 7,4 Jahren eine relativ lange Amtszeit aufweist. Zudem ist der Kassenprüfer in der Hälfte der sächsischen Vereine bis zu fünf Jahren im Amt. Dies könnte darauf hindeuten, dass hier keine regelmäßige Neubesetzung dieser Position vorgenommen wird (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: *Amtszeit der Ehrenamtlichen in sächsischen Vereinen (in Jahren).*

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	8,9	7	3 - 13
Stellvertretender Vorsitzender	7,4	5	2 - 12
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	8,4	7	3 - 13
Schatzmeister/Kassierer	9,1	6	2 - 13
Kassenprüfer	7,4	5	2 - 12
Jugendwart/-leiter	6,3	4	2 - 9
Sportwart	8,1	6	3 - 10
Pressewart	5,5	3	1 - 6
Breitensportwart	5,8	5	3 - 8
Schriftführer	7,5	5	2 - 11
Weitere Mitglieder im Vorstand	5,9	4	2 - 9
Abteilungsvorstände	7,8	4	2 - 12

<sup>261</sup> War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.



### 18.2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen in Sachsen auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den sächsischen Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen und deren Entwicklung.

	Sachsen		D	Index Sachsen (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Jugendvertreter/Jugendwart/ Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	21,7	970	34,8	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	8,8	400	23,2	
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	4,5	200	18,0	
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	23,5	1.060	24,5	
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	4,3	190	13,3	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	3,3	150	7,4	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	7,9	360	6,3	
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	48,9	2.200	36,6	+38,9*

So haben die Jugendlichen in 23,5 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und in knapp 22 % gibt es einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus können die Jugendlichen in fast 9 % der Vereine eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in 4,5 % der sächsischen Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und bei einem ähnlichen Anteil an Sportvereinen (4,3 %) bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei

3,3 % der Sportvereine in Sachsen eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden und bei knapp 8 % der Vereine bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in nahezu jedem zweiten Verein (48,9 %) keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Zudem zeigt sich, dass dieser Anteil im Vergleich zu 2007 signifikant gestiegen ist (vgl. Tab. 16).

### 18.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. Knapp 40 % der Vereine in Sachsen haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 zeigt sich hier ein signifikanter Zuwachs. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an Vereinen mit Migranten in Sachsen sehr deutlich unter dem gesamtdeutschen Schnitt liegt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten und Entwicklung dieses Anteils.

	Sachsen		D	Index Sachsen (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vereine mit Migranten	39,8	1.790	66,6	+50,0**

Im Durchschnitt haben 1,6 % der Mitglieder der Sportvereine in Sachsen einen Migrationshintergrund. Dieser Wert liegt ebenfalls sehr deutlich unter dem Bundesschnitt. In Sachsen gibt es somit insgesamt gut 9.400 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den rund 4.500 Sportvereinen formal integriert sind. Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Sachsen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	1,6	9.410	6,2

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Sachsen zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 73,3 %, der Frauenanteil entsprechend bei 26,7 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas

niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Sachsen (37 %). Dies entspricht dem Muster auf Bundesebene.

In sieben Prozent der sächsischen Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht etwa 310 Vereinen in Sachsen (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vorstandsebene	2,6	120	10,8
männlich	2,0	90	8,8
weiblich	1,8	80	4,2
Ausführungsebene	6,1	270	14,6
männlich	5,1	230	12,5
weiblich	2,6	120	6,0
Gesamt	7,0	310	19,8
männlich	5,7	260	16,9
weiblich	3,7	170	8,4

2,6 % aller sächsischen Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene<sup>262</sup> und 6,1 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, was die Anteile an Vereinen mit entsprechend ehrenamtlich tätigen Migranten betrifft (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den sächsischen Sportvereinen rund 450 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 360 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 90 Positionen auf die Vorstandsebene. Insgesamt sowie im Bereich der Ausführungsebene wird deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Sachsen zu finden sind als weibliche. Auf der Ebene des Vorstands sind etwa gleich viele männliche

<sup>262</sup> Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

und weibliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen aktiv (vgl. Tab. 20). Es zeigen sich im Vergleich zu 2009 keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Sachsen		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,02	90	0,16
männlich	0,01	45	0,13
weiblich	0,01	45	0,03
Ausführungsebene	0,08	360	0,34
männlich	0,06	270	0,27
weiblich	0,02	90	0,07
Gesamt	0,10	450	0,50
männlich	0,07	310	0,40
weiblich	0,03	140	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 0,4 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen in Sachsen einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil zeigt sich stabil, liegt allerdings recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015b).

### 18.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: 16,5 % der Vereine in Sachsen beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil, liegt allerdings recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt festzuhalten, dass gut 83 % aller sächsischen Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: Bezahlte Mitarbeit im Verein.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	16,5	740	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu

zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an sächsischen Vereinen (8,3 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von rund 370 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 5,4 % der Vereine bzw. rund 240 sächsische Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Ebenso viele Vereine stellen Mitarbeiter auf Vollzeit-Basis ein und in 3,9 % der Vereine ist die Form der bezahlten Mitarbeit auf Teilzeit-Basis vorzufinden. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien (n.e.=nicht erfasst 2007/2008).*

	Sachsen		D	Index Sachsen (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	5,4	240	4,0	
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	3,9	180	4,8	
Geringfügig Beschäftigte	8,3	370	17,1	n.e.
Freie Mitarbeiter (Honorar)	5,4	240	10,4	

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der sächsischen Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	2,9	130	3,7
Führung und Verwaltung	4,9	220	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	9,3	420	16,7
Technik, Wartung, Pflege	8,5	380	13,4

Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 9,3 % der Vereine in Sachsen an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies entspricht rund 420

Vereinen. Weiterhin haben 8,5 % der Vereine bzw. rund 380 Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und knapp 5 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 2,9 % der Vereine in Sachsen (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein sehr kleiner Teil der Sportvereine in Sachsen auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 40 Vereine in Sachsen zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,9	40	0,9

### 18.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 30,2 % der Sportvereine in Sachsen gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesdeutschen Schnitt, zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 allerdings rückläufig (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert und Entwicklung dieses Anteils.

	Sachsen		D	Index Sachsen (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	30,2	1.360	26,3	-43,5***

Die Mehrheit der Sportvereine in Sachsen (59,2 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 28,9 % der sächsischen Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem

entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 8,9 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 3 % der Vereine in Sachsen weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	59,2	2.660	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	28,9	1.300	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	8,9	400	10,4
Sonstige	3,0	140	3,6

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Sachsen durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die sächsischen Vereine im Jahr 2012 € 510 für solche Programme veranschlagt.

## 18.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

### 18.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Sachsen erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) jugendlichen Leistungssportlern, (3) Schieds- bzw. Kampfrichtern, sowie (4) Übungsleitern und Trainern. Zudem besteht hinsichtlich der (5) demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der (6) Bindung und Gewinnung von Mitgliedern und (7) der Kosten des Wettkampfbetriebs. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck der sächsischen Sportvereine im Bereich der zeitlichen Auswirkungen der

Ganztagsschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb signifikant zugenommen. Allerdings fühlen sich die Vereine seit 2011 weniger durch die demographische Entwicklung in den Regionen belastet. Dieses Problem wird dennoch in Vereinen in Sachsen größer eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Sachsen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 35,1 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 1.580 von rund 4.500 Vereinen in Sachsen. Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 8,8 % der Vereine in Sachsen bedroht. Allerdings liegt dieser Wert recht deutlich unter dem Bundesschnitt. Auffällig hoch ist auch der Anteil an Vereinen, für den die demographische Entwicklung in den Regionen ein existenzbedrohendes Problem darstellt (7,8 %). Hier liegt Sachsen zudem über dem Bundeswert. Weiterhin sehen 7,3 % der Vereine in Sachsen ihre Existenz durch Probleme der Bindung und Gewinnung von Schieds- bzw. Kampfrichtern in Gefahr. Darüber hinaus haben mehr als 6 % der Vereine mit existenziellen Problemen aufgrund der Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern, Mitgliedern sowie von Trainern und Übungsleitern zu kämpfen. Auffällig ist, dass sich in Sachsen deutlich weniger Vereine durch die Auswirkungen der Ganztagsschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb bedroht fühlen als auf Bundesebene (vgl. Abb. 5). Im Vergleich zu 2011 zeigen sich bei den existenziellen Problemen keine signifikanten Veränderungen.



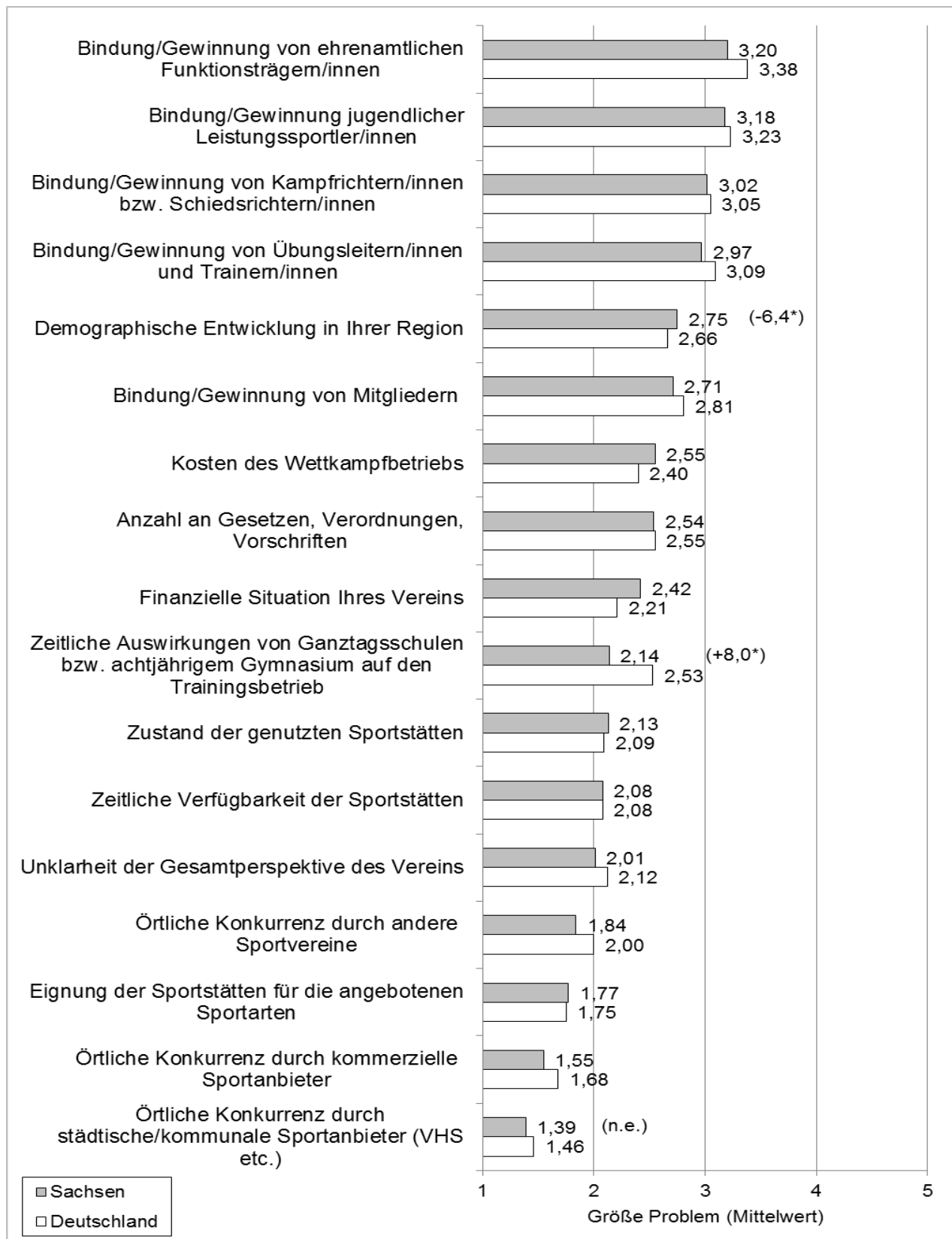


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Sachsen nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

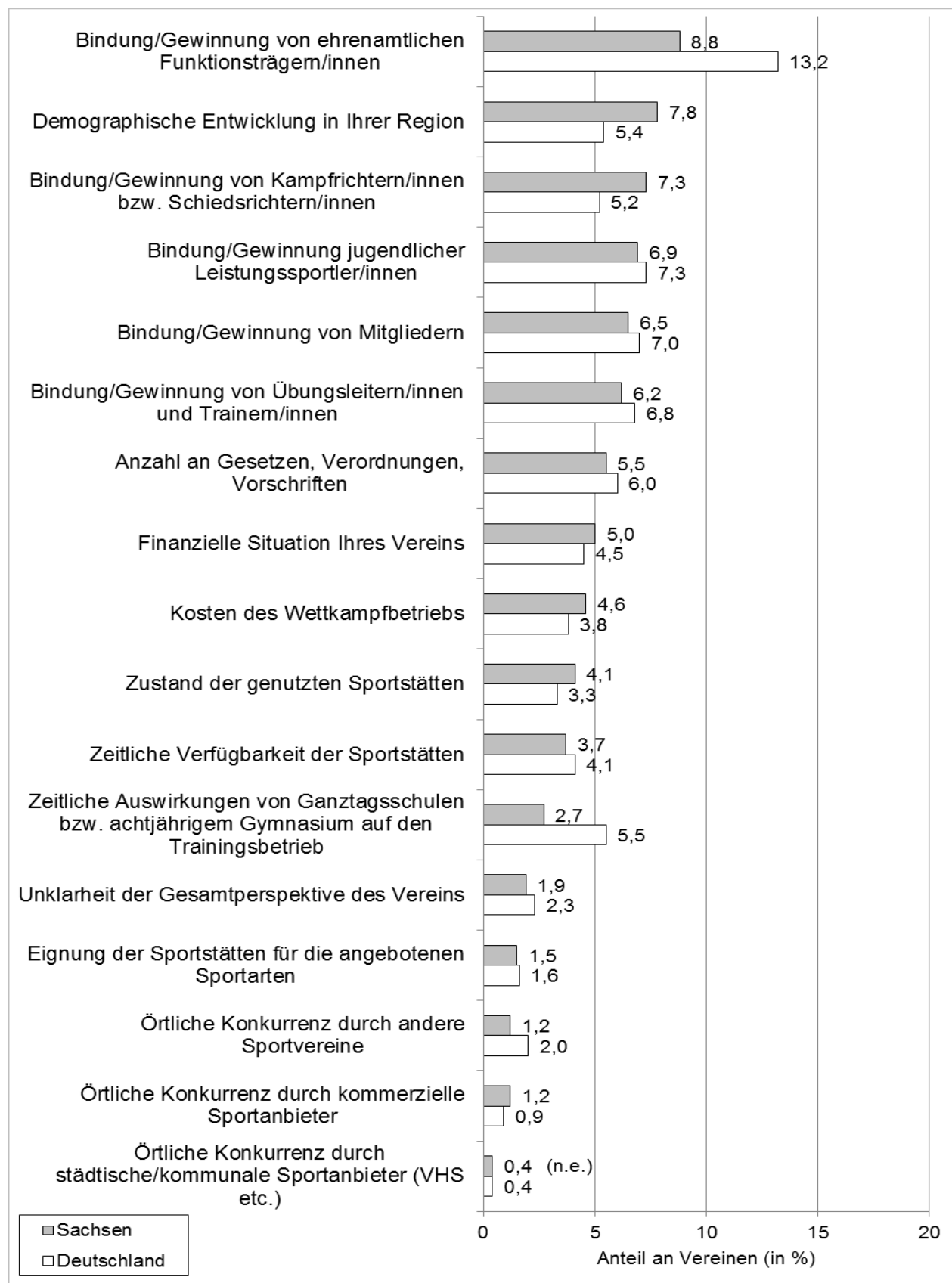


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Sachsen mit existenzbedrohenden Problemen (in %; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

### 18.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 31,5 % der sächsischen Vereine. Auf der anderen Seite nutzen deutlich mehr, nämlich 75,9 % bzw. insgesamt gut 3.400 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Dieser Wert liegt recht deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt und ist seit 2011 signifikant gestiegen. Insgesamt müssen 64,6 % aller Vereine in Sachsen Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 85,2 % (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung.

	Sachsen		D	Index Sachsen (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Besitz vereinseigener Anlagen	31,5	1.410	45,8	
Nutzung kommunaler Sportanlagen	75,9	3.410	62,4	+6,6*
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	85,2	2.900	50,5	

### 18.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Sachsen durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind<sup>263</sup>.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in sächsischen Sportvereinen die Ausstellung von Spendenquittungen (79,4 %), die Archivierung von Vereinsunterlagen (77,1 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (75,8 %),

<sup>263</sup> Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

Informationspflichten gegenüber dem Sportamt (64,2 %) sowie die Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung (54 %) <sup>264</sup>. Außerdem sind 49,5 % der Vereine in Sachsen verpflichtet, eine Nutzungserlaubnis für Sportanlagen einzuholen. Dieser Wert liegt recht deutlich über dem Bundesschnitt (38,6 %). Zudem müssen 48,3 % der Vereine eine Körperschaftsteuererklärung erstellen. Darüber hinaus fällt bei 42,1 % der Vereine Aufwand durch die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars an und bei 34 % durch die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen. 28,1 % der Vereine müssen eine Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung erstellen und ein ähnlicher Anteil der Vereine (27,7 %) ist zur Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema verpflichtet. Allerdings liegt dieser Anteil in Sachsen unter dem bundesdeutschen Schnitt, ebenso wie der Anteil an Vereinen, der eine Schankerlaubnis einholen muss (21,5 %). Weiterhin fällt bei 17,4 % der sächsischen Sportvereine bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtlichen Auseinandersetzungen an. 12,3 % der Vereine sind zur Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen verpflichtet. Sehr selten (in 0,9 % der sächsischen Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieranmeldungen an (vgl. Abb. 6).

---

<sup>264</sup> Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Sachsen im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Sachsen, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, überdurchschnittlich großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Sachsen für die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung der eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert ( $M$ ) hier bei  $M=3,92$  und damit über dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung ( $M=3,78$ ), bei der Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ( $M=3,75$ ), bei der Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ( $M=3,70$ ) sowie bei der laufenden Buchführung ( $M=3,57$ ). Andererseits wird der Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen von sächsischen Vereinen etwas geringer eingeschätzt als im bundesdeutschen Schnitt ( $M=3,56$ ). Ebenfalls hoch wird der Aufwand für Informationspflichten gegenüber den Sportorganisationen ( $M=3,56$ ) sowie gegenüber dem Sportamt ( $M=3,35$ ) eingeschätzt. Mittelmäßig hoher Aufwand entsteht durch die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ( $M=3,02$ ), durch die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ( $M=2,99$ ), durch die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ( $M=2,92$ ) sowie durch die Archivierung von Vereinsunterlagen ( $M=2,86$ ). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind Lotterieranmeldungen ( $M=2,71$ ), die Einholung von Nutzungserlaubnissen für Sportanlagen ( $M=2,69$ ) sowie die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ( $M=2,68$ ). Am geringsten, aber dennoch teilweise aufwändig, sind die Einholung einer Schankerlaubnis ( $M=2,47$ ) und die Ausstellung von Spendenquittungen ( $M=2,47$ ).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Sachsen neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her am höchsten eingestuft werden ( $M=4,36$ ; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand durch die Kommunikation mit öffentlichen Einrichtungen (Ordnungsamt, Polizei, Behörden, Gemeinde, EU, etc.) an. Weiterhin ist die interne Vereinsführung (u.a. Organisation der Hauptversammlung, Mitgliederverwaltung, laufender Spielbetrieb) häufig aufwändig für die Vereine. Darüber hinaus sind die Vereine in Sachsen belastet durch Steuerangelegenheiten, das Finanzamt und Rechtsangelegenheiten.



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

### 18.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Sachsen spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 75,6 % aller Vereine in Sachsen eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil in Sachsen stabil und entspricht in etwa dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Sachsen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	75,6	3.390	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Sachsen differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben (2) für Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen und -einrichtungen, (3) für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (4) für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen sowie (5) für Sportgeräte und Sportkleidung. Es zeigt sich, dass im Vergleich zu vor zwei Jahren die Ausgaben für außersportliche Veranstaltungen signifikant angestiegen sind (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Sachsen im Jahr 2012 und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	3.214		64,8
Mieten & Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	2.825		73,8



Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	2.751		35,9
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	2.039		60,3
Sportgeräte und Sportkleidung	1.670		72,0
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.453		86,4
Verwaltungspersonal	1.428		6,5
Reisekosten für Übungs- & Wettkampfbetrieb	1.098		47,9
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.058	+68,8*	55,7
Wartungspersonal, Platzwart etc.	710		14,8
Allgemeine Verwaltungskosten	678		52,6
Zahlungen an Sportler	563		4,3
Versicherungen	502		55,5
Rückstellungen	412		10,5
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	298		7,0
Steuern aller Art	255		16,5
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	201	n.e.	25,1
Gema-Gebühren	52		21,3
Sonstiges	3.665		19,0

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Sachsen in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die sächsischen Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (4) Sportveranstaltungen, (5) Leistungen aus Vermietung bzw. Verpachtung vereinseigener Anlagen sowie (6) Zuschüssen der Sportorganisationen. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich hier keine signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 1: Einnahmen der Sportvereine in Sachsen im Jahr 2012 (k.A.=keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	9.661	100,0
Spenden	2.551	74,3
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.675	53,9
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.469	31,5
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	1.249	14,9
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.190	58,9
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	1.085	38,7
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	982	12,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	680	22,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	679	18,5
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	616	11,0
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	580	22,3
Selbstbetriebener Gaststätte	408	5,7
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	355	7,1
Kursgebühren	273	5,2
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	265	3,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	264	5,1
Kreditaufnahme	169	0,7
Aufnahmegebühren	101	39,2
Zuschüssen des Fördervereins	55	1,3
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	39	11,1
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	21	1,4
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	k.A.	0,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0	0,0
Sonstigem	2.059	18,3

## 18.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 4.488 Sportvereinen in Sachsen (DOSB, 2012) wurden knapp 3.710 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 3.708 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (101) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=949 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 26,3 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle<sup>265</sup> ist der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-12,9 %).

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Sachsen.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	4.488		
Stichprobe I	3.708	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	101		
Bereinigte Stichprobe II	3.607		100,0
Realisierte Interviews	949		
Beteiligung (in %)	21,1	25,6	26,3

<sup>265</sup> Der Rücklauf für Sachsen beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=1.090 Vereinen.